



161

Durgbausen, am 27ten Februar 1913.

Ihre geehrte Gnädige Frau!

Ich bin selbstverständlich für die armen Kinder stets zu haben, und sende Ihnen gleich, dem Briefe beige-schlossener 20 Stück meines Exlibris, die Sie nach Belieben zum Verkauf oder Eintausch verwenden mögen.

Was andere Künstler betrifft, so werde ich mich, vielleicht bei Gelegenheit an Ignatius Janmer und an Schmall von Eisenwerth. Von letzterem kenne ich einige sehr gute Exlibris, besitze sie aber nicht. Leider ist der Mann gegenwärtig in Paris.

Was ich an fremden Exlibris besitze, schicke ich Ihnen einmal bei Gelegenheit, ich muss die Blätter erst auf einer Mappe herausziehen. Es dürften aber nur 4 oder 5 sein, und nicht besonders

wertvoller darunter. - Putzi lass ich bestaus grüßen, sie soll nur so fort machen, dann werden mit der Zeit die Beesten schon noch anders aussehen. Ich kann Putzi natürlich keine so ausführlichen Conjecturen geben als Tina, da Putzi noch sehr jung ist, und durch vieles Reden nur verwirrt würde. Auch kann von so jugendlichem Alter noch nicht so viel gefordert werden.

Wann Igelhündel macht uns viele Freude. Er mußte von Karlsruhe zum Christhündel meiner "Madonna mit der Katze" Modell sitzen. Das Bild ist bis auf Kleinigkeiten fertig und sehr lustig und erfreulich geworden. Die Madonna ist in einem braunen-rothen Gewand zu einer graugrünen Luft und einer Burghauer Frühlingslandschaft gestimmt. Der Rahmen ist Lindenholz mit Flachschmuckerei. - Wenn ich nur immer so lustige arbeiten hätte! Leider muß ich hier und da auch Dinge machen, die mich nicht erbauen. So drücken mich schon seit Januar 4 Bormische Illustrationen, die ich im März liefern soll, und ich schiebe die Arbeit von einer Woche zur andern hinaus.

Diesmal werde ich leider davon glauben müssen.

Indem ich Sie bitte Tante Olga und Tuti Grüsse
von Frau Amy, Jettel und mir ausrichten
verbleibe ich mit den besten Empfehlungen

Im ergebener

Maximilian Liebenwein.